



Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the upper left corner of the page.

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the lower left corner of the page.



Als
Der weyland
Hochgebohrne Graff
und Herr /

Herr **G**eorge
Friederich /

Graff zu Peiningen und Kiringen / Herr
zu Welterburg / Schaumburg / Brünstadt / Oberg
brunn und Zorbach etc. etc.

Des Heil. Röm. Reichs SEMPER-frey/
In der Nacht zwischen den 5. und 6. Nov. des 1708ten Jahres
In Gott höchst-seelig verschieden
und darauff

Mit
Hoch-Gräßlichen Ceremonien
in der Schul-Kirche zu Halle
bey gesetzt wurde /

Seine schuldigste *Condolenz* in diesen geringfügigen
Zeilen wehmüthigst
abstatten

J. D. N. Br. Hl. z. E. u. H.

HALLE / Druck Johann Gruner Univ. Buchdr.

AK



SIm/ Gott-geliebter Graff / du Zierde
Deiner Ahnen/
Und deines Hauses Schmuck / die Glecht-
gekehrte Schrift/
Da man auff deine Gruffe steckt helle Lobes-
Lahnen!

Die die Ergebenheit und Freundschaft hat gefiſt.
Swar werd ich deinen Ruhm in keinen Marmol äßen:
Denn Sama trägt ihn schon zum Sternen/ in die
Welt;
Auch darff ich auff dein Grab nicht Bracht-
Poloffen
setzen;

Weil diese Eitelkeit nicht deiner Brust gefällt.
Wann mir vergönnet wär in jedes Werk zusehen:
Gewiß ich treffe mehr als Mausoleen an/
Die deiner Würdigkeit man pflegt da auff zu bauen /
Weil Du in allen Dicht höchst rühmlich vorgethan;

Ziel

Viel heben hoch an Dir Dein Gräßlich = holdes Wesen /
Von deiner Sittsamkeit ist ieder Mund erfüllt /
Die Anmuth könte man aus Deinen Augen lesen /
Du wärest auff dieser Welt der Schönheit Ebenbild.
In manchen Herzen steht dein Jugend = volles Leben /
Und Deine Gottesfurcht vor allen oben an /
Die Früchte guter Art / als wie ein junger Reben
Zum Nutzen und zur Lust viel Trauben bringen kan.
Dein schönes Christenthum / den Wandel ohne Tadel /
Ja die Vollkommenheit und deiner Jugend Witz /
Sieht man dem Stande vor und Deiner Hoheit Adel /
Da von auch Zeugniß giebt Salimens Neusen = Witz.
Jedoch ich schweige hier und laß Dich andre loben /
Wiewohl dein schöner Ruhm nicht abzubilden ist /
Und zeige nur hierdurch die Pflicht und Freundschafts = Pro-
ben /

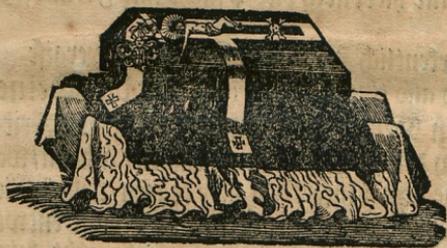
Die ein erkentlich Werk im Tode nicht vergiß
Was soll ich also thun? soll ich / als wie die Deinen /
Betrauern Deinen Todt im Lenken deiner Zeit?
Soll ich bey deiner Grufft nur klagen / ächzen / weinen?
Und wie dein Unterthan hier tragen tieffes Leyd?
Nein solchein Klage = Lied kan deine Grufft entweyhen;
Ein Glaubens = Held / wie Du / braucht keine Trähnen
nicht:

Die Deine Helden = Grufft mit Lilien bestreuen /
Und Lorbern werffen zu / die thun die rechte Pflicht.
Dort stehest Du vor Gott in einer güldnen Krone /
Von Atlas ist dein Kleid / mit Sternen reich durch-
stickt /

Der gleichen Schimmer nie auff einen Käyser = Throne /
Bey Göttern dieser Welt ein sterblich Aug' erblickt /

Der

Der Herr ist deine Lust / die Engel deine Freude /
 Dein süßer Zeit vertreib des Heylands Liebes - Kuß!
 Das schöne Paradies der Seelen Augen - Weide!
 Das Manna deine Kost / dein Trand der Nectar Fluß!
 Glückselger / sey gegrüßt in diesen schönen Lande!
 Und wo dein Auge noch sieht auff diß Welt - Revier!
 So schaue! was ein Freund dir schenckt zum süßen Pfan-
 de:
 Es ruht in deiner Brust mein Herze neben
 Dir.



78 M 352

TA → OL

konf



Hochgeborne Braff
und Herr /

Herr **G**eorge

Friederich /

gen und Rixingen / Herr
Saumburg / Brünstadt / Ober
und Forbach etc. etc.

am Reichs SEMPER-frey/
den 5. und 6. Nov. des 1708ten Jahres
höchst-seelig verschieden
und darauff

Mit
lichen Ceremonien

in der Kirche zu Halle
gesetzet wurde /

wolte
Indolenz in diesen geringfügigen
allen wehmüthigst
abstatten

Dr. Hl. J. C. u. S.

Johann Gruner Univ. Buchdr.

